

Café philosophique

zum Thema

„Sein und Schein – vom Reiz des Schillernden“

mit

Kim de l'Horizon

(Romandebüt *Blutbuch*, ausgezeichnet mit dem Schweizer und dem Deutschen Buchpreis 2022)

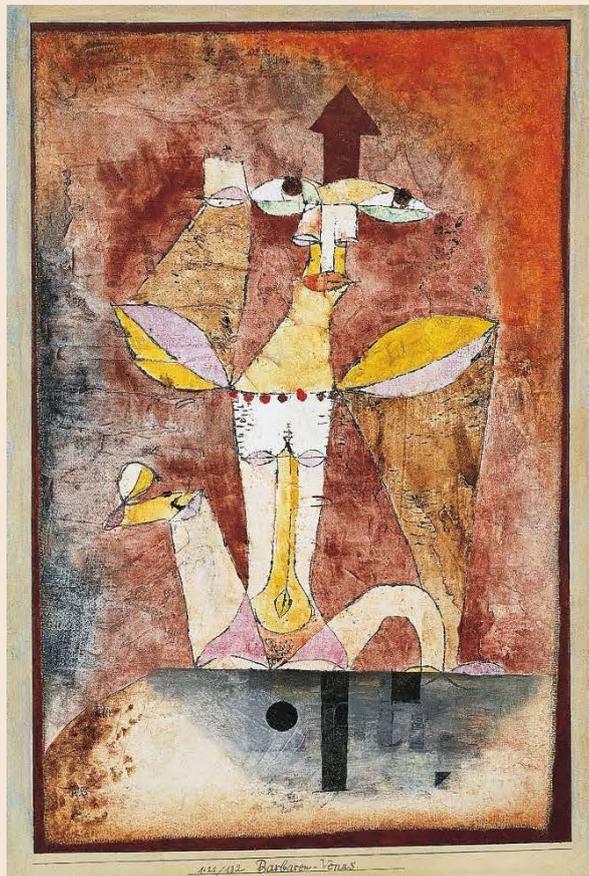
Jonas Grethlein

(Universität Heidelberg, Klassische Philologie)

Moderation:

Barbara Bleisch

(Philosophin und Moderatorin der *Sternstunde Philosophie* im SRF)



Paul Klee, *Barbarian Venus*, 1921,
Norton Simon Museum, Pasadena, California

3 septembre 2025

18:30 h : Ouverture des portes - Apéro

19:00-20:30 h : Café philosophique

Entrée libre

Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Rue de Morat 2, 1700 Fribourg

« Aber mensch kann nicht heimkehren, wenn mensch sich seinem Erbe verweigert. Und das Schreiben ist in der westlichen Kultur, seit Odysseus, immer der Versuch, ein Zuhause zu finden, das es vielleicht schon nicht mehr gibt, das es vielleicht erst noch zu erzählen gilt. Das Medium, das Odysseus trägt, ist gleichermassen das Meer wie auch die Sprache.» (*Blutbuch* 62-63)

«To me, the Odyssey was never the story of a hero, but the story of someone who survived the war of men, the Iliad, but being so traumatized, that the way home wasn't possible. He is someone else, when he gets home, and his home has changed, too. The circle I wanted to draw is more of a spiral. The ending line misses the starting line.» (*Blutbuch* 297)

«Dein Reden war ein Wasserfall, ein white noise, um alles, was dir wirklich naheging, auszublenden. Dein Reden hasst das Schreiben, es ist das genaue Gegenteil des Schreibens: Es versucht, in seiner Masse alles, worum es geht, zu verdecken. Dein unablässiges Reden ist eine Sprachlosigkeit. Ich glaube, es ist genau dies, was das Schreiben vor langer Zeit in mir ausgelöst hat.» (*Blutbuch* 48)

«Ich vermute, dass es mich auch darum ins Schreiben zog, weil das Schreiben eine einzige Wellenlinie ist, eine von weither kommende Woge, die lange vor mir begonnen hat und lange nach mir weiterfließen wird. Weil das Element der Sprache das Flüssige ist. Das Trägere, das Tiefe, Latente, das Tragende, Mitreisende, Anbrandende, das Ertränkende, Speichernde, Leben Gebende, Unerschöpfliche, Spiegelnde, Monster Beherrschende, Auflösende. Weil ich immer ein Wasser war, mein Körper immer spürte, wie sehr er ein Fließen ist, ein In-Bewegung-Sein.» (*Blutbuch* 57)

Moderne Literatur trifft antike Stilkritik

Sprache und Wasser

Schreiben und das Flüssige

Redefluss und Wellengang

Wassermetapher und Gender-Identität

«Und ihnen [den Musen] strömt ohne Ermatten die Stimme hervor aus dem Munde, süß.»
(Hesiod, *Theogonie*)

Organisation: Prof. Dr. Béatrice Lienemann

With the support of:

